



## **Pressegespräch der Akademie des Österreichischen Films**

---

### **Bekanntgabe der Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2012 Präsentation der Preisskulptur von VALIE EXPORT**

---

Claudia Schmied, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur  
Reinhold Mitterlehner, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend  
Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft  
Brigitte Jank, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien  
VALIE EXPORT  
Josef Aichholzer, Obmann  
Rupert Henning, Vorstandsmitglied  
Karl Markovics, Präsident  
Marlene Ropac, Geschäftsführung

---

## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort / Karl Markovics, Präsident	S2
Film Kultur Wirtschaft / Josef Aichholzer, Obmann	S3
<b>Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2012</b>	S4-6
<b>Österreichischer Filmpreis 2012:</b> Preisverleihung 27. Jänner 2012, Rosenhügelstudios, Kooperationspartner ORF, Ehrenschatz, Ehrenkomitee, Preisskulpturen für Preisträger/innen 2011 und 2012	S7-8
<b>Preisskulptur von VALIE EXPORT:</b> Zur Skulptur / Stella Rollig, Lentos Museum Linz, Herstellungsweise, Kurzbiografie VALIE EXPORT	S9-10
<b>Statements der Förderer/innen:</b> Claudia Schmied / BMUKK, Roland Teichmann / ÖFI, Reinhold Mitterlehner / BMWFJ, Michael Häupl / Bürgermeister Wien, Andreas Mailath-Pokorny / Kulturamt Stadt Wien, Christoph Leitl / WKO, Brigitte Jank / WKO Wien	S11-14
Akademie des Österreichischen Films, Finanzierung	S15
Förderer, Partner, Sponsoren, Impressum	S16

**Wir danken herzlichst der Vienna Insurance Group, die diese Pressekonferenz als Gastgeber ermöglicht.**



## **GRUSSWORT**

Das "zweite Mal" ist angeblich das schwerste. Unweigerlich wird man am Debüt gemessen, sofern es ein Erfolg war. Fallstricke lauern allerorten. Kaum ist etwas unbeschadet über den ersten Winter gekommen, hat allmählich Form und Inhalt angenommen, wird es schon beim zweiten Mal in die Schublade der Tradition gesteckt, bald für selbstverständlich genommen und dem nationalen Kanon gemütlicher Bedeutungslosigkeit einverleibt. Die Gefahr ist naturgemäß umso größer in einem Land, dessen Form aus Tradition und dessen Inhalt aus Gemütlichkeit besteht.

Zukunft ist immer dort, wo es die Neugier mit der Angst aufnimmt. Filmschaffende besitzen im Allgemeinen nicht die Gabe der Prophetie, aber die der Neugier. Es gelingt ihnen, die eindimensionale, im Grunde nur aus Licht bestehende Form mit den Inhalten des Lebens, der Welt, des Universums zu füllen und ihre Neugier darauf mit uns zu teilen.

Die Akademie des Österreichischen Films versteht sich als Rahmen für diese Neugier (was die Form angeht) und als gemeinsame Schnittmenge von Interessen, Wünschen und Visionen der Filmschaffenden dieses Landes (was ihren Inhalt betrifft). Denn das ist das Entscheidende: Sowohl Neugier, als auch Interessen, Wünsche und Visionen sind Mengen, die nicht kleiner werden, wenn man sie teilt, sondern größer.

Ich hoffe, Sie teilen zumindest unsere Neugier!

**Karl Markovics**  
Präsident

## FILM • KULTUR • WIRTSCHAFT

Es zeichnet den Menschen aus, dass er seine Identität begreifen und erörtern will. Von Anbeginn der Menschheitsgeschichte bildete das Erzählen den Schlüssel dazu, sich als Individuum, als Gruppe und als Gemeinschaft zu begreifen. Der Film ist die modernste Form des Erzählens, um sich in einer mittlerweile globalen Welt als Mensch zu erkunden.

Wenn Ulrich Seidl kühl sezierend in *Hundstage* ein Sittenbild des Kleinbürgers zeichnet, Michael Haneke mit einer beeindruckenden und zugleich nüchternen Bilderwelt seines Films *Das weiße Band* über eine verkrustete Gesellschaft erzählt, die nichts Gutes gebiert, oder Stefan Ruzowitzky in *Die Fälscher* einem unauflösbaren Dilemma eines KZ-Opfers nachgeht, für den weder Überleben noch Tod ein Ausweg zu sein scheinen, dann haben diese Film Erzählungen zahlreiche Menschen weltweit erreicht.

Film ist also ein hohes gesellschaftliches Gut. Die österreichische Bundesregierung hat dem mit dem Filmförderungsgesetz von 1980 Rechnung getragen. Der Aufschwung und die internationale Beachtung des österreichischen Filmschaffens sind in den letzten zehn Jahren unübersehbar. Ehrungen für österreichische Filme mit dem Silbernen Löwen, der Goldenen Palme oder dem Oscar manifestieren dies.

Dieser Höhenflug erweist sich zugleich als wirtschaftlicher Erfolg. Mit rund 7000 Beschäftigten und 700 Millionen Umsatz im Jahr 2010 beweist die österreichische Filmwirtschaft ihre Lebendigkeit. Die jüngste Verabschiedung der FISA Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Forschung und Jugend anerkennt dies und rundet die Grundlage der Finanzierung des österreichischen Filmschaffens ab.

Hinter Fakten stehen Personen. Die Akademie des Österreichischen Films freut sich daher über das persönliche Bekenntnis der Politik zum österreichischen Filmschaffen, dankt Bundesministerin Claudia Schmied, Bundesminister Reinhold Mitterlehner, Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny und Wiener Wirtschaftskammer-Präsidentin Brigitte Jank für ihr Engagement beim Filmpreis der Akademie des Österreichischen Films und begrüßt sie herzlich zur gemeinsamen Präsentation der Pressekonferenz zum aktuellen Nominierungsverfahren und zur Ausrichtung der Preisverleihung 2012.

**Josef Aichholzer**  
Obmann

## NOMINIERUNGEN ZUM ÖSTERREICHISCHEN FILMPREIS 2012

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich im Rahmen dieses Pressegesprächs die Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2012 bekannt zu geben. Insgesamt wurden 39 österreichische, abendfüllende Kinofilme von den jeweiligen Produzent/innen eingereicht, die ihren regulären Kinostart in Österreich von Oktober 2010 - November 2011 hatten. 25 Spielfilme und 14 Dokumentarfilme - das ergibt eine umfassende Werkschau des aktuellen österreichischen Filmschaffens.

Je 3 Nominierungen in insgesamt 13 Preiskategorien des Österreichischen Filmpreises 2012 wurden von den mittlerweile über 200 wahlberechtigten Mitgliedern der Akademie in den vergangenen Wochen ausgewählt. Aus diesen Nominierungen werden die Akademie-Mitglieder nun die Preisträger/innen des Österreichischen Filmpreises 2012 wählen.

---

### BESTER SPIELFILM

---

<b>Atmen</b>	P: Dieter Pochlatko, Nikolaus Wisiak R: Karl Markovics
<b>Inside America</b>	P: Constanze Schumann R: Barbara Eder
<b>Michael</b>	P: Nikolaus Geyrhalter, Markus Glaser, Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer R: Markus Schleinzer

---

---

### BESTER DOKUMENTARFILM

---

<b>Abendland</b>	P: Nikolaus Geyrhalter, Markus Glaser, Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer R: Nikolaus Geyrhalter
<b>American Passages</b>	P: Ruth Beckermann R: Ruth Beckermann
<b>Whores' Glory</b>	P: Erich Lackner, Tommy Pridnig, Peter Wirthensohn R: Michael Glawogger

---

---

### BESTE WEIBLICHE DARSTELLERIN

---

<b>Clare-Hope Ashitey</b>	Black Brown White
<b>Angela Gregovic</b>	Brand
<b>Ursula Strauss</b>	Vielleicht in einem anderen Leben

---

---

### BESTER MÄNNLICHER DARSTELLER

---

<b>Josef Bierbichler</b>	Brand
<b>Nicholas Ofczarek</b>	Am Ende des Tages
<b>Thomas Schubert</b>	Atmen

---

---

### BESTE REGIE

---

<b>Karl Markovics</b>	Atmen
<b>Markus Schleinzer</b>	Michael
<b>Michael Glawogger</b>	Whores' Glory

---

---

**BESTES DREHBUCH**

<b>Karl Markovics</b>	Atmen
<b>Markus Schleinzner</b>	Michael
<b>Marie Kreutzer</b>	Die Vaterlosen

---

**BESTE KAMERA**

<b>Christian Haake</b>	Inside America
<b>Gerald Kerkletz</b>	Michael
<b>Wolfgang Thaler</b>	Whores' Glory

---

**BESTES KOSTÜMBILD**

<b>Martina List</b>	Mein bester Feind
<b>Alfred Mayerhofer</b>	Wie man leben soll
<b>Margit Salzinger</b>	Vielleicht in einem anderen Leben

---

**BESTE MASKE**

<b>Monika Fischer-Vorauer, Karoline Strobl, Elisabeth Vollnhofer</b>	Vielleicht in einem anderen Leben
<b>Barbara Fröhlich, Michaela Oppl</b>	Mein bester Feind
<b>Ilse Weisz, Claudia Herold</b>	Kottan ermittelt – Rien ne va plus

---

**BESTE MUSIK**

<b>Niño Josele</b>	Black Brown White
<b>Herbert Tucmandl</b>	Atmen
<b>Matthias Weber</b>	Mein bester Feind

---

**BESTER SCHNITT**

<b>Alarich Lenz</b>	Atmen
<b>Claudia Linzer</b>	Inside America
<b>Monika Willi</b>	Whores' Glory

---

**BESTES SZENENBILD**

<b>Christoph Kanter</b>	Hexe Lilli – Die Reise nach Mandolan
<b>Alexandra Maringer</b>	Vielleicht in einem anderen Leben
<b>Isidor Wimmer</b>	Mein bester Feind

---

**BESTE TONGESTALTUNG**

<b>William Edouard Franck, Johannes Konecny, Ralph Thiekötter</b>	Vielleicht in einem anderen Leben
<b>Nils Kirchoff, Bernhard Maisch, Philipp Mosser, Dietmar Zuson</b>	Black Brown White
<b>Veronika Hlawatsch, Klaus Kellermann, Bernhard Maisch</b>	Michael

Fotos/ Informationen zu den nominierten Filmen/Filmschaffenden auf Anfrage. Weiterführende Links zu den jeweiligen Filmwebsites unter [www.oesterreichische-filmakademie.at/2012/nominierungen2012.html](http://www.oesterreichische-filmakademie.at/2012/nominierungen2012.html)  
Gerne leitet die Akademie Anfragen an nominierte Filmschaffene weiter und vermittelt Interviewwünsche.  
Kontakt: Marlene Ropac, [office@oesterreichische-filmakademie.at](mailto:office@oesterreichische-filmakademie.at), Tel: +43-(01)890 20 33

## 15 FILME UND IHRE NOMINIERUNGEN (ALPHABETISCH)

<b>Abendland</b> R: Nikolaus Geyrhalter, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bester Dokumentarfilm</b>
<b>Am Ende des Tages</b> R: Peter Payer, P: Prisma Film- & Fernsehproduktion (AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bester männlicher Darsteller</b>
<b>American Passages</b> R: Ruth Beckermann, P: Ruth Beckermann Filmproduktion (AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bester Dokumentarfilm</b>
<b>Atmen</b> R: Karl Markovics, P: Epo-Film (AT)	<b>6 Nominierungen:</b> <b>Bester Spielfilm,</b> <b>Bester männlicher Darsteller,</b> <b>Beste Regie, Bestes Drehbuch,</b> <b>Beste Musik, Bester Schnitt</b>
<b>Black Brown White</b> R: Erwin Wagenhofer, P: Allegro Film (AT)	<b>3 Nominierungen:</b> <b>Beste weibliche Darstellerin,</b> <b>Beste Musik, Beste Tongestaltung</b>
<b>Brand</b> R: Thomas Roth, P: Lotus Film / Prisma Film- & Fernsehproduktion / Tatfilm (AT/DE)	<b>2 Nominierungen:</b> <b>Beste weibliche Darstellerin,</b> <b>Bester männlicher Darsteller</b>
<b>Die Vaterlosen</b> R: Marie Kreutzer, P: Novotny & Novotny Filmproduktion / Witcraft Szenario / KGP Kranzelbinder Gabriele Produktion (AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bestes Drehbuch</b>
<b>Hexe Lilli – Die Reise nach Mandolan</b> R: Harald Sicheritz, P: Dor Filmproduktion / blue eyes / Trixter / Steinweg Emotion Pictures/ Babelsberg Film / Buena Vista International Filmproduktion (DE/AT/ES)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bestes Szenenbild</b>
<b>Inside America</b> R: Barbara Eder, P: AG Schumann Eder (AT)	<b>3 Nominierungen:</b> <b>Bester Spielfilm, Beste Kamera,</b> <b>Bester Schnitt</b>
<b>Kottan ermittelt – Rien ne va plus</b> R: Peter Patzak, P: Satel Film(AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Beste Maske</b>
<b>Mein bester Feind</b> R: Wolfgang Murnberger, P: Aichholzer Filmproduktion / Samsafilm (AT/LU)	<b>4 Nominierungen:</b> <b>Bestes Kostümbild, Beste Maske,</b> <b>Beste Musik, Bestes Szenenbild</b>
<b>Michael</b> R: Markus Schleinzer, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (AT)	<b>5 Nominierungen:</b> <b>Bester Spielfilm, Beste Regie,</b> <b>Bestes Drehbuch, Beste Kamera,</b> <b>Beste Tongestaltung</b>
<b>Vielleicht in einem anderen Leben</b> R: Elisabeth Scharang, P: Epo-Film / Filmline Productions / Mythberg Film (AT/DE/HU)	<b>5 Nominierungen:</b> <b>Beste weibliche Darstellerin,</b> <b>Bestes Kostümbild, Beste Maske,</b> <b>Bestes Szenenbild, Beste Tongestaltung</b>
<b>Whores' Glory</b> R: Michael Glawogger, P: Lotus Film / Quinte Film (AT/D)	<b>4 Nominierungen:</b> <b>Bester Dokumentarfilm, Beste Regie,</b> <b>Beste Kamera, Bester Schnitt</b>
<b>Wie man leben soll</b> R: David Schalko, P: Dor Filmproduktion (AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bestes Kostümbild</b>

## PREISVERLEIHUNG ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2012

„Statt Glanz und Glamour schlicht und einfach. Ohne pompöses Tamtam ging der erste Österreichische Filmpreis über die Bühne. Es war eine kleine, feine, nüchterne wie konsensuelle und vor allem charmante Preisverleihung“, das war der durchwegs positive Medien-Tenor zur erstmaligen Verleihung des Österreichischen Filmpreises im Jänner 2011.

Auch für die zweite Preisverleihung soll dieses „*authentische Spar-Format*“ nun weitergetragen werden – und zwar aus inhaltlichen Gründen und ohne falsche Bescheidenheit.

### 27. JÄNNER 2012 FILMSTADT WIEN / ROSENHÜGELSTUDIOS

Mit den legendären Rosenhügelstudios konnte heuer ein Ort gefunden werden, der mehr Platz bietet und somit auch erlaubt mehr Gäste und Filmschaffende an diesem Ereignis teilhaben zu lassen. Dank der Unterstützung von Filmstadt Wien und MR-Film steht für die Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2012 eine „echte“ Filmlocation zur Verfügung, die auch mit der Geschichte des österreichischen Films eng verbunden ist.

Rund 800 Gäste aus Film, Kultur, Politik und Medien werden im Jänner 2012 mit den Preisträger/innen ein Fest des österreichischen Films feiern. Kein roter Teppich, keine Showeinlagen oder Laudatoren/innen - die Bühne und das Rampenlicht gehören an diesem Abend allein den österreichischen Filmschaffenden, vertreten durch alle Berufsgruppen, die auch in den 13 Preiskategorien repräsentiert sind.

Die Preisverleihung wird wie im Vorjahr ehrenamtlich von Akademie-Vorständen und Mitgliedern gestaltet: **Rupert Henning** übernimmt wieder Moderation und Regie. Sprechen werden Obmann **Josef Aichholzer** und die Präsidentschaft **Barbara Albert** und **Karl Markovics**. Für die Ausstattung zeichnet **Katharina Wöppermann** verantwortlich. Die Lichtgestaltung konzipiert **Martin Gschlacht**, in Kooperation mit Peter Dopplinger und Werner Stibitz. Die Preise übergeben die Vorjahrespreisträger/innen **Barbara Romaner** und **Andreas Lust**.

Musikalisch wird die Veranstaltung von DJ Homeboy3 und DJ Katzova mit Soundtracks der eingereichten und nominierten Filme gestaltet. Speis und Trank des Abends werden wieder von den treuen Sponsoren bereitgestellt, die schon das Gelingen der ersten Verleihung maßgeblich unterstützt haben.

### KOOPERATIONSPARTNER ORF

ORF und Akademie des Österreichischen Films haben gemeinsam rund um die jährliche Preisverleihung das Konzept eines *Abends* oder einer *Nacht des österreichischen Films* angedacht, dessen Umsetzung und Ausbau in der künftigen ORF Programmplanung angestrebt wird. Bereits zur Preisverleihung im Jänner 2012 wird es in diesem Sinne eine erweiterte Berichterstattung über die Preisverleihung und davor und danach auch die Ausstrahlung preisgekrönter österreichischer Filme geben.

Als Auftakt ist der **Kulturmontag** am 23. Jänner auf ORF2 mit einem Bericht zum Österreichischen Filmpreis und einem Making-Of zur Preisskulptur von VALIE EXPORT geplant. Der Beitrag vom Kulturmontag wird auf ORF3 wiederholt.

Am **Abend der Preisverleihung**, am 27. Jänner, wird der ORF mit einem Team vor Ort berichten und am selben Abend senden. Geplant ist ein ausführlicher Bericht zum Ankommen der prominenten Gäste, Highlights der Preisverleihung und Impressionen der Party. Eingespielt werden Filmclips und Interviews mit Preisträger/innen und Gästen. So wird die Preisverleihung und das ganze Davor und Danach auch für die große Öffentlichkeit kompakt und spannend präsentiert.

**27. Jänner 2012** 20:15h, ORF3: „**Der Räuber**“ – Österreichischer Filmpreis 2011 für Beste Regie (Benjamin Heisenberg), Bester männlicher Darsteller (Andreas Lust) und Beste Tongestaltung (Marc Parisotto, Veronika Hlawatsch, Bernhard Maisch)  
ZIB1 und ZIB2: Anteasen des **Berichts zur Preisverleihung**, eventuell Live Einstieg in ZIB2  
22:30h, ORF2: „**Die Fälscher**“ – Oscar 2008 als Bester fremdsprachiger Film  
Anschließend ORF2 : **Bericht der Preisverleihung**  
Wiederholungen auf ORF3 sind geplant.

## **EHRENSCHUTZ UND EHRENKOMITEE**

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich sehr, dass **Bundespräsident Heinz Fischer** auch diesmal den Ehrenschatz über die Preisverleihung des Österreichischen Filmpreises übernimmt und so die Leistungen der österreichischen Filmschaffenden würdigt.

Auch für das Ehrenkomitee konnte die Akademie wieder prominente Mitglieder aus Politik, Wirtschaft und Kultur gewinnen, die den österreichischen Film fördern und ideell unterstützen:

Claudia Schmied, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur  
Reinhold Mitterlehner, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend  
Michael Häupl, Bürgermeister der Stadt Wien  
Josef Ostermayer, Staatssekretär für Medien und Koordination im Bundeskanzleramt  
Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft  
Rudolf Scholten, Vorstand Oesterreichische Kontrollbank, Bundesminister a.D.  
Christoph Leitl, Präsident Wirtschaftskammer Österreich  
Brigitte Jank, Präsidentin Wirtschaftskammer Wien  
Josef Kirchberger, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH

## **PREISSKULPTUREN FÜR PREISTRÄGER/INNEN 2012 UND 2011**

*„Man darf das nicht unterschätzen, für eine Arbeit eine handgreifliche Anerkennung zu bekommen“*, meint Akademiepräsident Karl Markovics.

Die von **VALIE EXPORT** entworfene Preisskulptur konnte heuer dank der Förderung durch das BMWFJ / FISA erstmals realisiert werden. Mit 13 Skulpturen für die 13 Preiskategorien werden die Preisträger/innen des Österreichischen Filmpreises 2012 ausgezeichnet.

Wir freuen uns sehr, dass es darüber hinaus auch gelungen ist weitere 13 Skulpturen zu finanzieren (Dank an WKO Wien), und diese den Preisträger/innen des Österreichischen Filmpreises 2011 nachträglich im Rahmen der diesjährigen Preisverleihung zu überreichen.

## **ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS** **Gestaltet von VALIE EXPORT**

Eine außergewöhnliche Künstlerin wurde für die Gestaltung des Österreichischen Filmpreises gewonnen: VALIE EXPORT, die mit ihrem einflussreichen Oeuvre seit Jahrzehnten sowohl die bildende als auch die Filmkunst prägt.

Wir hören das Rattern des Projektors. Kader für Kader schiebt sich in den Raum.

Eine spiralförmige Stiege ohne Abschluss, potenziell unendlich in die Höhe führend, Schnitt für Schnitt. Diese Figur hat EXPORT für die Preisskulptur gewählt.

Die Abfolge der Stufen einer Stiege als Bewegung in den Raum – die Abfolge der Kader als *Motion Picture*, als Bewegung in die Zeit. Die Form schraubt sich in den Raum, der Film in die Zeit. Beide Formate suggerieren das Potenzial der Unendlichkeit, ein Versprechen, das nie eingelöst wird.

Der Film muss enden; selbst das Format des Loops täuscht mittels Wiederholung Unendlichkeit nur vor. Unter den bildenden Künstlern hat Constantin Brancusi, der Bildhauer, mit seiner „Endlosen Säule“ eine formale Lösung gefunden, die EXPORT mit ihrer Skulptur aufgreift: den abrupten Schnitt nach einer möglichst regelmäßigen Abfolge gleichartiger Elemente, der das Ende gleichsam überspringt.

Das Motiv der Stiege ist aufgeladen von Filmszenen, die im gemeinsamen Gedächtnis abrufbar sind: das dramatische Herunterrattern des Kinderwagens über die Freitreppe in Eisensteins „Panzerkreuzer Potemkin“; zitternde Heldinnen, die mit angehaltenem Atem auf das Geräusch von Schritten im Stiegenhaus warten.

Marcel Duchamp's „Akt, eine Treppe herabsteigend“ ist wahrscheinlich die berühmteste Aktivierung einer Stiege in der Kunstgeschichte, „Ema (Akt auf einer Treppe)“ Gerhard Richters kaum minder renommierte malerische Erwiderung.

Im Werk von VALIE EXPORT, das immer auch brillante Analysen seiner eigenen medialen Voraussetzungen darlegt, spielen Stiegen, manchmal auch Leitern eine Hauptrolle: In konzeptueller Fotografie nutzt sie das Bild der Leiter, um Veränderungen und Verschiebungen durch das Objektiv zu verdeutlichen; in den Fotoarbeiten des „Salzburger Zyklus“ werden weibliche Gesichter mit Stiegen digital verschmolzen, Individuum und gebaute Lebenswelt sind untrennbar verwoben.

Selbstverständlich liegt es nahe, bei der stiegenförmigen Skulptur eines glanzvollen Preises an Karriere, Siegerpodest und *Stairways to Heaven* zu denken. Da aber VALIE EXPORTS künstlerische Denkweise nicht auf die schlichte Strapazierung von Symbolen angewiesen ist, sondern sich durch präzises strukturelles Denken auszeichnet, überlassen wir weiterführende Assoziationen allen, die sie gerne ausspinnen mögen.

### **Stella Rollig**

Direktorin Lentos Museum Linz

## HERSTELLUNG DER SKULPTUR

### Aluminium Guss im Wachsausschmelzverfahren

Die von VALIE EXPORT gezeichneten Handskizzen wurden in einem ersten Schritt digitalisiert. Die so entstandenen 3D Renderings dienten als Vorlage für die komplexe Umsetzung des Prototypen.

Zuerst wurde ein Pleximodell angefertigt, um die Proportionen genau zu bestimmen. Ein weiteres Modell aus Styropor mit Wachsbeschichtung war notwendig für die Oberflächendetailgestaltung. So entstand die erste Positivform für den Gießvorgang und danach der erste Prototyp. Von diesem wurde wiederum eine Negativform aus Silikon geformt, als Vorlage für die Wachspositivform, die für jeden Guss neu erstellt werden muss. Dieses Wachspositiv wird jeweils in Schamott eingepreßt und im Ausschmelzverfahren bei 700 Grad mindestens 72 Stunden gebrannt. Die so entstehende Negativform wird in einem Sandbett, der Gussgrube, mit der flüssigen (840 Grad) Aluminiumlegierung ausgegossen. Abgekühlt wird die Form wieder ausgegraben und zerschlagen. Der Guss wird nun noch händisch bearbeitet, gefeilt, geschliffen, patiniert und schließlich mit dem Betonsockel verbunden. Die Beschriftung des Sockels wird mit einem Stempel gestaltet. Jede Skulptur ist ein Unikat und ist von VALIE EXPORT signiert.

Material: Aluminium, Beton

Gewicht: 3,3 kg

Maße: Skulptur 32 cm + Sockel 5 cm = 37 cm

**VALIE EXPORT** Idee, Entwurf, Gestaltung, Copyright

**Dominikus Guggenberger** Realisation Preisskulptur, Erfindungen, Prototypen

**Gerald Klein** Wachsmodell, Gussform, Aluguss

Gusswerk Salzburg

Rudolf Kardeis; Betonguss

### KURZBIOGRAFIE

VALIE EXPORT, Prof. Dr. h.c., Medienkünstlerin, Performancekünstlerin, Filmemacherin  
Geboren in Linz, lebt und arbeitet in Wien.

VALIE EXPORTs künstlerische Arbeit umfasst ua. Video Environments, digitale Fotografie, Installationen, Body Performances, Spielfilme, Experimentalfilme, Dokumentarfilme, Expanded Cinema, konzeptuelle Fotografie, Körper-Material-Interaktionen. Persona Performances, Laser Installationen, Objekte, Skulpturen, Texte zur zeitgenössischen Kunstgeschichte und Feminismus. VALIE EXPORT gilt als eine der wichtigsten internationalen Pionierinnen konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst.

1985 Nominierung von EXPORTs Spielfilm „Die Praxis der Liebe“, Buch und Regie, für den Goldenen Bären der Internationalen Filmfestspiele Berlin. VALIE EXPORT nimmt an der documenta 12, 2007, und an der documenta 6, 1977, in Kassel teil. Seit 1975 kuratorische Projekte, internationale Symposien, Ausstellungen und Filmprogramme. Sie ist mit signifikanten Werkblöcken in bedeutenden Sammlungen großer Museen, Centre Pompidou, Paris, Tate Modern, London, Reina Sophia, Madrid, MOMA, New York, und MOCA, Los Angeles, um nur einige zu nennen, vertreten.

[www.valieexport.at](http://www.valieexport.at)

## STATEMENTS DER FÖRDERER/INNEN

### **CLAUDIA SCHMIED, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur**

*Dass österreichische Filmschaffende internationale Preise erzielen, erscheint im Licht der vergangenen Jahre als nahezu selbstverständlich, auch wenn es ein fataler Fehler wäre diese Preise jemals als alltäglich anzusehen. Keinesfalls selbstverständlich ist die Vergabe des Österreichischen Filmpreises, denn dieser wird am 27. Jänner 2012 erst zum 2. Mal vergeben. 39 eingereichte Kinofilme (24 Spielfilme und 15 Dokumentarfilme) beweisen, dass es höchste Zeit war, einer Branche, die für die Kunst- und Kulturnation Österreich von großer Bedeutung ist und einen unverzichtbaren Beitrag zum zeitgenössischen und zeitgemäßen Kunstschaffen leistet, auch national mit der Vergabe dieses Preises Wertschätzung und Respekt zu zollen. Zusätzlich zur öffentlichen Anerkennung ist es der Akademie des Österreichischen Films gelungen, der österreichischen Filmbranche eine verbindende Plattform und damit Identität sowie Gemeinsamkeit zu stiften! Dazu gratuliere ich sehr herzlich! Das Kunstministerium zählt zu den Unterstützern der ersten Stunde, und ich freue mich zu sehen, wie schnell und erfolgreich die Akademie ihre Vision umsetzt. Neben der direkten Filmförderung liegt mir auch die Vermittlung des österreichischen Films am Herzen. Es ist wesentlich, dass qualitativ anspruchsvolle Filme von vielen Menschen gesehen werden. Daher setze ich mich für filmische Vermittlungsarbeit an Schulen, Förderung von regionalen Kinoangeboten oder auch für attraktive Sendeplätze im österreichischen Fernsehen ein.*

### **ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut**

#### ***Der Schaffung eines österreichischen Filmpreises war längst überfällig!***

*Der Akademie ist es gleich mit der ersten Ausgabe gelungen, eine erfrischende, selbstbewusste Veranstaltung mit gutem Spirit zu etablieren, die fraglose Akzeptanz erzeugt hat und in der sich die Vielfalt des österreichischen Filmschaffens wunderbar spiegelt. Ich freue mich daher schon jetzt auf zahlreiche weitere Filmpreise, denn das bedeutet: zahlreiche weitere preiswürdige österreichische Filme!*

***Mehrwert für Filmstandort Österreich***

*Das Wirtschaftsministerium unterstützt den 2. Österreichischen Filmpreis, um die Leistungen unserer Filmbranche auch im eigenen Land sichtbar zu machen und die daraus entstehenden Chancen optimal zu nutzen. Wie groß der Mehrwert einer gezielten Unterstützung der Kreativwirtschaft ist, zeigt insbesondere der nachhaltige Erfolg des Fördermodells Filmstandort Austria (FISA). Die neue Kreativitätsprämie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Filmwirtschaft und macht den Filmstandort Österreich noch attraktiver für ausländische Produktionen mit inländischen Partnern. Damit bleiben Know-how, Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Land. Zugleich werden die Gestaltungsspielräume der Produzenten verbessert. Darüber hinaus soll durch die Unterstützung internationaler Koproduktionen, eine erfolgreiche Verwertung des österreichischen Films gefördert werden. Durch die hohe Umwegrentabilität von Filmproduktionen profitiert auch der Tourismus. Laut Studien lassen sich bis zu 20 Prozent der Touristen von Filmen bei ihrer Urlaubsplanung beeinflussen.*

*Seit dem Start von FISA wurden 35 Filme und Dokumentationen unterstützt. Mit einem Fördervolumen von 9,8 Millionen Euro konnten Projekte mit einem kumulierten Volumen von 84,1 Millionen Euro ermöglicht werden. Die in Österreich alleine aus der Herstellung erzielte Wertschöpfung beläuft sich auf 41,9 Millionen Euro. Zu den unterstützten Projekten zählen Erstlingswerke wie „Michael“ von Markus Schleinzer und „Atmen“ von Karl Markovics, die bereits erste internationale Erfolge feiern konnten. Aber auch internationale Koproduktionen wie „360“ von Regisseur Fernando Meirelles, „Ludwig II“ unter der Regie von Peter Sehr und Marie Noëlle sowie die in 3D produzierte Verfilmung des Daniel Kehlmann Romans „Die Vermessung der Welt“ von Regisseur Detlev Buck konnten unterstützt werden.*

*Bis Ende 2012 verfügt FISA über ein Budget von 20 Millionen Euro. Die Vergaberegeln sind durch objektive kulturelle und wirtschaftliche Kriterien anhand eines Kataloges in den Förderungsrichtlinien festgehalten. Etablierte Produzenten können ihre Förderanträge online über [www.filmstandort-austria.at](http://www.filmstandort-austria.at) einreichen. Eine zentrale Voraussetzung ist, dass die österreichischen Herstellungskosten einen bestimmten Mindestanteil der Gesamtherstellungskosten aufweisen und die eingereichten Projekte den Anforderungen des von der Europäischen Union geforderten "kulturellen Eigenschaftstests" entsprechen. Die Bearbeitung der Förderungsanträge erfolgt in der Reihenfolge ihres Einlangens durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) und die Location Austria, einer Abteilung der Austria Business Agency (ABA). Über vollständig eingereichte Projekte wird binnen einer Frist von längstens sieben Wochen entschieden.*

## **MICHAEL HÄUPL, Bürgermeister der Stadt Wien**

*Der Stadt Wien ist der österreichische Film ein großes Anliegen. Der Filmfonds Wien und die Vienna Film Commission haben als zentrale Filminstitutionen der Stadt erheblichen Anteil am nationalen und internationalen Erfolg des österreichischen Films. Mit dem im Vorjahr neu geschaffenen Österreichischen Filmpreis wird ein deutliches Zeichen der Bedeutung herausragender Filmproduktionen aus unserem Land gesetzt, wofür ich der Akademie des Österreichischen Films sehr danke.*

## **ANDREAS MAILATH-POKORNY, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Wien**

### **Filmförderung in Wien**

*Der Filmfonds Wien ist europaweit eine der am höchsten dotierten Regionalfilm-Förderstellen. Mit seiner gezielten und umsichtigen Förderpolitik hat der Filmfonds Wien stark dazu beigetragen, Österreichs Ruf als „Filmwunderland“ zu etablieren und ein modernes und differenziertes Bild Europas und Österreichs zu verbreiten. Die Wiener Filmbranche besitzt im Filmfonds Wien einen engagierten Partner, der sich für nachhaltige Entwicklung einsetzt, die vorhandenen wirtschaftlichen Strukturen nützt und die Förderung junger Talente vorantreibt.*

*1999 lief „Nordrand“ von Barbara Albert im Wettbewerb von Venedig, der erste österreichische Beitrag nach 51 Jahren. Heute vergeht kaum ein A-Festival ohne österreichischen Beitrag. So wurden auch 2011 zwei österreichische Erstlingsfilme nach Cannes eingeladen, „Michael“ von Markus Schleinzer und „Atmen“ von Karl Markovics. Letzterer, mit Wien als Dreh- und Handlungsort, erhielt das begehrte Label als bester europäischer Film. Weitere internationale Auszeichnungen folgten: Bester Film in Sarajevo, Zürich und São Paulo. Was dieser Film jedoch vor allem zeigt: Auch Festivalperlen überzeugen heimisches Kinopublikum. Über 70.000 BesucherInnen haben den Film bis dato gesehen.*

*Um an diese Erfolge anknüpfen zu können, finanziert die Stadt Wien die Kino- und Fernsehfilmförderung auch 2012 mit 11,5 Millionen Euro. Damit trägt die Stadt der Bedeutung des Films als wesentlicher Kunstform des 20. und 21. Jahrhunderts wie auch als wichtigem Wirtschaftsfaktor Rechnung. Wir freuen uns auf das Jahr 2012 mit neuen Filmen von Michael Haneke, Ulrich Seidl und Anja Salomonowitz sowie internationalen Großproduktionen wie „360“ oder „The Boundary Man“, die in Wien gedreht wurden.*

## **CHRISTOPH LEITL Präsident der Wirtschaftskammer Österreich**

### **„Gäbe es die Österreichische Filmakademie nicht, müsst man sie erfinden“**

*„Der Prophet gilt nichts im eigenen Land“ – das gilt wohl in Österreich noch mehr als in manchen anderen Ländern. Während der österreichische Film – aktuell mit Markus Schleinzers „Michael“ und Karl Markovics „Atmen“ – Preise in Serie einfährt und als „österreichisches Filmwunder“ höchste Anerkennung erfährt, wird er im Inland – jedenfalls im Gegensatz zur etablierten „Bundestheaterkultur“ – im öffentlich/kulturellen Diskurs oft unter Wert geschlagen. Umso mehr ist es der seit 2009 unter Initiative des Oscar-preisgekrönten Produzenten Josef Aichholzer gegründeten Akademie des Österreichischen Films anzurechnen, dass sie mit der jährlichen Vergabe des Österreichischen Filmpreises die Leistungen der heimischen Filmbranche adäquat zu würdigen und präsentieren weiß.*

*Als Präsident der Wirtschaftskammer Österreich interessiert mich naturgemäß neben der unbestrittenen kulturellen Leistung auch der wirtschaftliche Effekt: Jeder Euro, der in Film und Musik investiert wird, multipliziert sich in anderen Wirtschaftsbereichen mindestens x 2 und kreiert einen weiteren Arbeitsplatz (Quelle: Industriewissenschaftliches Institut). Positive Effekte - u. a. auf den Tourismus - vor allem aber die Schaffung eines zeitgemäßen Bildes der österreichischen Gesellschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und in verschiedensten Filmgenres sind nicht nur Stärken der österreichischen Filmindustrie, sondern auch ein Wirtschaftsfaktor und ein Kulturexportgut ersten Ranges. Dass das auch im Wirtschaftsressort so gesehen wird, zeigt die Schaffung der Förderung FISA (Filmstandort Österreich) 2010 mit ihrem anerkannten Multiplikatoreffekt.*

*Gäbe es den österreichischen Film nicht, müsste man ihn erfinden – und das gilt auch für die Akademie des Österreichischen Films als öffentlichkeitswirksame Plattform der Branche.*

## **BRIGITTE JANK, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien**

*Wirtschaftliche Unabhängigkeit und kreative Eigenständigkeit sind Erfolgsfaktoren einer florierenden Filmindustrie. In Österreich hat sich diesbezüglich in den vergangenen Jahren vieles positiv entwickelt und die Filmschaffenden können mittlerweile auf ein gutes Fundament bauen. Die Filmbranche umfasst über 2.100 Unternehmen und beschäftigt mehr als 7000 Menschen in Österreich, der Großteil lebt und arbeitet in der Bundeshauptstadt. Mit knapp 700 Millionen Euro Gesamtjahresumsatz ist die Filmindustrie mittlerweile ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt die 2009 gegründete Vienna Film Commission mit einem jährlichen Förderbetrag. Denn der Österreichische Film schafft Arbeitsplätze, prägt die kulturelle Identität unseres Landes und trägt maßgeblich zum Image unserer Kreativszene im Ausland bei. Heimische Regisseure und Schauspieler sind international gefragte Künstler, die in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge feierten. Mit der Verleihung des Österreichischen Filmpreises werden nun auch hierzulande jene Künstler auf die Bühne geholt, die sich durch besondere Leistungen ausgezeichnet haben. Diese Anerkennung ist für die einzelnen Künstler ebenso wichtig wie für die gesamte Filmbranche – denn nur dort, wo Herausragendes entsprechend gewürdigt wird, kann Großes entstehen.*

## AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

### *Film ist Kulturgut – aber auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor*

Dem Vorstand der Akademie des Österreichischen Films ist es eine besondere Freude, dass heute alle maßgeblichen Fördergeber/innen aus Kultur und Wirtschaft am Pressegespräch teilnehmen und somit Interesse, Verantwortung und Solidarität mit dem österreichischen Filmschaffen demonstrieren.

Dank der Förderung des **BMUKK / ÖFI**, des **BMWFJ / FISA**, der **Stadt Wien / MA7** der **WKO Wien** und der **WKO / F&MA** ist die Hälfte des Finanzbedarfs für den Betrieb der Akademie und der Verleihung des Österreichischen Filmpreises gesichert.

### **Die zweite Hälfte des Finanzbedarfes wird durch Eigenmittel erwirtschaftet.**

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Akademie - auch bei den außerordentlichen Mitgliedern, den fördernden Mitgliedern und den vielen Sponsoren aus der Filmbranche und anderen wirtschaftlichen Bereichen. Zusätzlich ermöglicht auch 2012 eine wachsende Zahl von Produktsponsoren die Preisverleihung.

Der Finanzbedarf für den jährlichen Betrieb der Akademie (inklusive Preisverleihung) beträgt Euro 250.000.- (exklusive Produktsponsoren: Wert rund Euro 50.000.-)

## Förderer



## Sponsoren



## Kooperationspartner



## Collettiva Design

## Fördernde Mitglieder



Dank an VALIE EXPORT, Notar Dr. Stephan Prayer, Rechtsanwalt Dr. Alfred Noll

## Impressum

### Akademie des Österreichischen Films

Geschäftsführung: Marlene Ropac  
Stiftgasse 25/1  
1070 Wien  
T +43 1 890 20 33  
M +43 664 3504874  
F +43 1 890 20 33 15  
m.ropac@oesterreichische-filmakademie.at  
www.oesterreichische-filmakademie.at